

Gemeinnütziger Ortsverein Wohlen

Autor(en): **Wüest, Alphons**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **86 (2019)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1046281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinnütziger Ortsverein Wohlen

Alphons Wüest

Gründungsgeschichte

Am 27. Oktober 1891 wurde der Gemeinnützige Ortsverein Wohlen (GOV) gegründet.¹ Er ist aus dem 1.-August-Komitee zur 600-Jahrfeier der Eidgenossenschaft hervorgegangen. Dr. med. Anton Bruggisser wurde zum ersten Präsidenten gewählt. Der GOV ist einer der ältesten Vereine von Wohlen.² Der Gemeinnützige Ortsverein Wohlen hat in den über 125 Jahren seines Bestehens vielfältige Ideen aufgegriffen und mit Erfolg in die Tat umgesetzt.³

Als erste Aktivität setzte sich das Komitee im Oktober 1891 mit einem Aufruf für Spenden in einer Hilfsaktion für die Brandgeschädigten in Meiringen ein. Fast 1000 Einwohner waren dort obdachlos geworden. Kaum einen Monat später konnte den Brandgeschädigten in Rebstein (St. Gallen), Ladir und Selamisot (Graubünden) Kleider und Lebensmittel als Liebesgaben zugestellt werden.

Nach dieser auswärtigen Spendentätigkeit begann der Verein den Statuten entsprechend wohltätige Zwecke in Wohlen mit Erfolg anzuregen und zu fördern. Im nachfolgenden Bericht wird eine Auswahl der interessanten Projekte aufgezeigt und gewürdigt.



Wohlen, 1864. Zeichnung von Heinrich Triner. Am Wagenrain ist der Rebberg gut sichtbar.

¹ Wernli, GOV.

² 1886, also bereits 5 Jahre zuvor, gründeten Frauen von Wohlen den Gemeinnützigen Frauenverein Wohlen (GFV), der auch heute noch vielfältige gemeinnützige Probleme anpackt und helfend unterstützt.

³ Isler, GOV.

Eisbahn, elektrische Beleuchtung und Wasserversorgung

Es entsprach damals bereits einem allgemeinen Bedürfnis eine Eisbahn zu betreiben, welche vom GOV ab 1892 beim Wohler Bahnhof angelegt wurde. Jean Isler-Cabezas schenkte später der Gemeinde Wohlen die Bünzmatte. Die Errichtung eines Dammes erfolgte auf Rechnung des GOV mit Unterstützung der Schulbehörden. Dieser «Eisweiher», der jeweils im Winter angelegt und mit Bünzwasser gespiesen wurde, diente der Wohler Schuljugend und den Eis-sportfreunden bis zum Bau des Bünzmatt-Schulhauses 1966.

Der GOV beschäftigte sich ab 1892 intensiv mit der Einführung der elektrischen Energie als Licht und Kraft. Die ersten zwei Projekte Reuss zur Bruggmühle Bremgarten und Gnadenthal wurden fallen gelassen. Das Projekt Emaus-Zufikon in Zusammenarbeit mit Escher Wyss & Cie. fand Zustimmung. Im Jahr 1894 bildete sich die «Elektricitäts-Gesellschaft Wohlen», welche die Überführung von elektrischer Kraft vom Emaus-Kanal nach Wohlen übernahm. Damit war der Weg für ein neues Beleuchtungszeitalter in Wohlen offen.⁴ Die Nachfolgegesellschaft, die Industriellen Betriebe Wohlen (IBW), feiert dieses Jahr ihre 125-jährige Erfolgsgeschichte.

Die Trockenheit des Sommers 1893 machte den Mangel einer Wasserversorgung besonders sichtbar. Auf Anregung des Gemeinnützige Ortsverein übernahm darauffolgend die Gemeinde Wohlen die Wasserversorgung vom Niesenberg. Auch auf Initiative des GOV wurden 1895 im Schulhauskeller Bäder und Duschen mit Anschluss an die Wasserleitung eingerichtet, sodass die Bevölkerung zu nützlichem Bade auch im Winter Gelegenheit hatte, eine Vorkehr, die dem Fortschritt der industriellen Gemeinde alle Ehre machte.

Die Quellen vom Niesenberg sprudeln noch immer und liefern ihren Anteil an die Wohler Wasserversorgung.

Sitzbänke, Friedhofhalle und Kapelle

Der Erfolg der ersten Projekte bewog den Verein zu weiteren Taten. Dem Beispiel anderer grosser Ortschaften folgend erstellte der GOV an der Peripherie des Dorfes 13 steinerne und im Dorf eiserne Bänke. Im Laufe der Jahrzehnte wurden weitere Sitzbänke angeschafft. Der Unterhalt der neueren Bänke aus Holz war in den Kriegsjahren aufwendig, wurde das Holz doch öfters gestohlen. Noch heute laden 80 GOV-Sitzbänke in und um Wohlen zum Verweilen ein.

⁴ Wernli, GOV.

Dank einer Vergabung sowie Spenden regte der GOV das Projekt Friedhofshalle und Kapelle an. Unter Leitung einer vom Gemeinderat ernannten Kommission *«war das Vorhaben 1902 unter Dach, ohne dass die Gemeinde selbst hierfür Opfer zu bringen hatte»*, lautet der Vermerk im Protokoll des GOV.

Günstige Wohnhäuser

Nach dem Brand vom 12. September 1895 trat die Wohnungsnot offen zu Tage. Unter dem Motto «klein aber fein» befasste sich der GOV mit der Erstellung günstiger Wohnhäuser. 1896 kaufte er an der Strasse nach Waltenchwil ein grösseres Grundstück und baute rechts und links des Bahndamms je drei Häuser in der Preislage von 5000 bis 8000 Franken. Sämtliche Häuser fanden bereits 1897 glückliche Abnehmer.

Geschichte von Wohlen

Ab 1899 übernahm der Gemeinnützige Ortsverein Druck und Herausgabe der *«Mitteilungen aus dem Stilleben und Haushalte der Gemeinde Wohlen»*. Verfasst hatte die sieben Schriften Friedrich Beyli-Wohler, Vizepräsident des GOV, später auch Kassier und Aktuar. Wer sich für die Geschichte von Wohlen interessiert, für den sind die sieben broschiierten Hefte (1899–1905) eine Fundgrube. Der Redaktor und Chronist hat mit seinen Schriften Spuren hinterlassen. Seine Beiträge lauten zum Beispiel: «Werden, Leben und Sterben in Wohlen», «Bauliche Entwicklung des Dorfes», «Chronik von Wohlen», «Zivilstands-Statistik (1817–1899)», «Orts- und Flurnamen», «Die Bevölkerung von Wohlen vor hundert Jahren», «Chronik über die ersten 10 Jahre des GOV». Anton Wohler hat das Wirken von Friedrich Beyli-Wohler (1856–1910) in der Jahresschrift 1992 der Historischen Gesellschaft Freiamt ausführlich gewürdigt.⁵

Eine weitere Bestrebung des GOV war die Erstellung von Strassen- und Wegbezeichnungen sowie von Wegweisern im Wald. Zusammen mit Vertretern des Gemeinderates wurden 1902 bei einer Begehung 32 Standorte für die Wegweiser und deren Beschriftung sowie neun Plätze für Ruhebänke festgelegt.

Lambrecht-Wetterstation

Das Wetter war schon immer ein grosses Gesprächsthema. Es gab damals noch keinen Radiowetterbericht. Der Vorstand des GOV war von der Idee

⁵ Wohler, Beyli.

einer Wettersäule, bei der viele meteorologische Werte angezeigt werden, begeistert. Wer künftig am Stammtisch im Sternen über das Wetter mitreden wollte, tat gut daran, vorher die angezeigten Messdaten der Wetterstation beim alten Gemeindehaus zu konsultieren. Da gab es aber auch jene, die das Neue verteufelten und dabei ihre alten Wetterweisheiten zum Besten gaben. Damit war Stoff genug, um weiter über das Wetter zu rätseln und zu reden.



Die Wetterstation an ihrem heutigen Standort vor dem Wohler Gemeindehaus.
Foto: Alphons Wüest.

Die Lambrecht-Säule ist mit Barometer, Thermometer und Polymeter⁶ bestückt und zudem mit einem Wettertelegraphen zur Wettervoraussage für die nächsten 30 Stunden ausgerüstet und wurde oft zur Planung von Schulreisen konsultiert. Die Wettersäule, wie sie genannt wurde, sollte zudem als viereckiges Denkmal zur Ortsdekoration beitragen. Die Anschaffungskosten konnten

⁶ Das Polymeter ist ein mit einem Thermometer kombiniertes Haar-Hygrometer zur Messung von Lufttemperatur und relativer Feuchte. Aus diesen beiden Grössen können auf einfachem Wege Sättigungsdampfdruck, Dampfdruck, absolute Feuchte, Taupunkt und Sättigungsdefizit ermittelt werden. Eine besondere Bedeutung hat das Polymeter für die Nachtfrostvorhersage.

grösstenteils durch freiwillige Spenden gedeckt werden. Zur Zentenarfeier des Kantons Aargau und im Rahmen des Jugendfestes 1893 wurde vom GOV die Wettersäule feierlich der Gemeinde und der Schuljugend übergeben. Heute ziert die historische und dekorative Wettersäule den Vorplatz des Gemeindehauses Wohlen.

Bau und Betreuung von Kindergärten

Im Jahre 1911 beschloss der Gemeinnützige Ortsverein den Bau eines Gebäudes für den Kindergarten. Das war die Geburtsstunde für das spätere Wirkungsfeld im Bau und der Betreuung von Kindergärten durch den GOV.⁷

1913 war der erste Kindergarten bezugsbereit. Die Kindergärtnerin wurde mit einem Monatssalär von 80 Franken und einer Kündigungsfrist von einem Vierteljahr angestellt. Die Bautätigkeit in Wohlen stieg von Jahr zu Jahr und dadurch auch das Bedürfnis nach Kindergartenklassen. Der GOV baute vier weitere Kindergartengebäude auf eigene Rechnung und übernahm die Verantwortung als Kindergartenkommission. Es wurden bis zu 15 Kindergartenabteilungen geführt. Der 8. Januar 1972 war ein schwarzer Tag in der Kindergartengeschichte. An diesem Tag brannte der erste Kindergarten frühmorgens ab.

Im gleichen Jahr übernahm der GOV die Trägerschaft für einen «Kinderhort der Gastarbeiterkinder» (heute «KITA Peter Dreifuss»), welcher trotz verschiedener politischer Unwägbarkeiten von Peter Dreifuss mit Unterstützung der Wohlerer Industrie und des Gewerbes realisiert wurde. Bis 2005 führten Ordensschwwestern der «Missione Cattolica» den Hort, unterstützt von einer Betriebskommission.

Der Gemeinnützige Ortsverein führte vor 45 Jahren die Aufgabenhilfe ein und eröffnete 1976 den Sprachheil-Kindergarten. Er übernahm die Trägerschaft für die Musikschule, die 16 Jahre später in die musikalische Früherziehung der Gemeinde Wohlen überging. Im Weiteren kann die 1988 gegründete Ludothek seit Beginn auf das Patronat des GOV zählen.

Seit 2012 zeichnete der GOV ehrenamtlich, auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Wohlen, für die schulergänzende Betreuung «Mittagstisch und Betreuungsstunden» verantwortlich, welche im vergangenen Jahr, zusammen mit der Aufgabenhilfe auf Grund des neuen Kinderbetreuungsgesetzes, in das Angebot der Gemeinde überführt wurde.

Der GOV unterstützt auch Eigenproduktionen der Wohler «Begorra-Theatergruppe» oder des «Theaters im Sternensaal» und ist «Schlossherr» im neuen Wohler Schössli.

⁷ Isler, 125 Jahre GOV.

Die über 100-jährige Betreuung der Kindergärten hat in den letzten Jahren durch politische Beschlüsse einige Änderungen erfahren. Die Schulleitung Kindergarten löste die Kindergarten-Kommission des GOV ab und damit auch die Verantwortlichkeiten. Die Schnittstellen mit der Gemeinde Wohlen wurden bereinigt. Der GOV ist im Besitz von vier Kindergartengebäuden, welche zu günstigen Bedingungen der Gemeinde vermietet werden.

Meerfischmarkt und Aussichtspunkt Alpenzeiger

Aus den alten Vereinsprotokollen ist ersichtlich, dass sich der GOV für die Abhaltung eines Meerfischmarktes entschied. Der erste Markt fand am 12. Dezember 1907 statt. Nach fünf Jahren meldet der Kassier im Protokoll, dass dank des Ertrages aus dem Fischmarkt die Vereinskasse beachtlich aufgebessert werden konnte. Leider sind in den Vereinsakten und Archiven keine weiteren Informationen über diese in jener Zeit «exotische» Tätigkeit zu finden.

Im Besitz des GOV ist auch der Alpenzeiger ob Anglikon. Der Aussichtspunkt bietet eine wunderbare Rundschau vom Jura über die Berner bis zu den Innerschweizer und Glarner Alpen. Ein Panorama hilft den Besuchern beim Erkennen der Berggipfel.

Projekt Rebebänkli

Aus urkundlichen Angaben geht hervor, dass in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts am sonnigen Hang des Rebberges Reben angepflanzt wurden.

Die ersten Nachrichten vom Rebbau in Wohlen finden sich in den Urbarien der Klöster Muri und Hermetschwil. Der Rebbau erstreckte sich über den Wagenrain von der heutigen Bremgarter- bis zur Niederwilerstrasse. Besitzer der Rebparzellen waren vorwiegend Kleinbauern, Kleingewerbetreibende und Tauner⁸, bis zu 81 Rebbauern, die den Weinzehnten ans Kloster Muri abgeben mussten. Das Kloster hat im Jahresschnitt bis zu 8000 Liter Weinzehnten von den Wohler Rebbergen einkassiert. Der Rebbau war vom 17. bis zum 19. Jahrhundert ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens der Wohler Bevölkerung. Nicht der Frost, sondern die Reblaus, hat dem Wohler Rebbau ein Ende gesetzt. Der letzte Wein wurde 1910 gekeltert⁹.

Seit etwa 1900 besitzt der GOV am Wohler «Rebberg» eine kleine Parzelle. Vermutlich ist ihm diese von Fräulein Emilie Isler als Legates geschenkt wor-

⁸ Tagelöhner.

⁹ Dubler, Wohlen, S. 452 f.

den. Durch die Erschliessung des Rebberg-Quartiers kam die kleine, brachliegende Parzelle, das «Rebebänkli», wieder in den Fokus des Vereins. Beeinflusst durch geschichtliche Überlieferungen wurde die Idee verwirklicht, nach über 100 Jahren hier wieder Reben zu pflanzen, womit der GOV ein Stück «Wohler



Am Räbebänkli in Wohlen. Foto: Alphons Wüest.

Geschichte» und «Kulturgut» am ursprünglichen Ort zu neuem Leben erweckte. Dank Rebstock-Patenschaften von rund 100 Sympathisanten konnte die Hälfte der Kosten gedeckt werden.¹⁰ Man erwartet, dass die ersten Tropfen im Jahre 2020 ge-

keltert werden können. Eine interessante Aufgabe des GOV-Vorstandes wird in den kommenden Monaten sein, den Namen des Weins zu bestimmen.

Finanzen

Bei jedem Verein sind die Finanzen ein wichtiger Pfeiler, um seine Aufgaben zu erfüllen. Wenn die Mitgliederbeiträge nicht ausreichen, muss die Tätigkeit eingeschränkt werden oder es werden Spender gesucht. Die verantwortlichen Organe des GOV haben in den über 125 Jahren des Vereins bestens verstanden, das Vereinsschiff durch die schweren Zeiten und Kriegsjahre zu steuern. Dies gelang auch weil viele Projekte, vor allem die Kindergärten, zusätzlich durch viele private Spenden unterstützt wurden. In den ersten Vereinsjahren betrug der Jahresbeitrag einen Franken, heute beträgt er 25 Franken.

Präsidenten:

1891–1904	Dr. med. Anton Bruggisser
1905–1921	Carl Vock
1921–1927	L. Fröhli-Bossard
1927–1944	Traugott Bruggisser
1944–1979	Charly Vock
1979–2002	Dr. Theo Burkard
Seit 2002	Peter Isler

¹⁰ Bericht des Präsidenten des GOV, Peter Isler, April 2017.



Weinreben am Rebebänkli in Wohlen. Foto: Peter Isler.